



Qualifizierte Entzugsbehandlung und Spezialambulanz Suchtmedizin

**Klinik und Poliklinik für Psychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Zentrum für Psychische Gesundheit (ZEP)**

Direktor: Prof. Dr. med. Jürgen Deckert

ZEP

Zentrum für
Psychische
Gesundheit



Sucht, Missbrauch und Abhängigkeit

Sucht

Das Wort „Sucht“ ist umgangssprachlich weit verbreitet. Im offiziellen Sprachgebrauch der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurde der Begriff „Sucht“ durch „Missbrauch“ und „Abhängigkeit“ ersetzt. Umgangssprachlich werden Abhängigkeit und Sucht jedoch weiter synonym verwendet.

Missbrauch

Der Begriff „Missbrauch“ bezeichnet den übermäßigen Konsum von Rauschmitteln jeder Art mit der Folge körperlicher und / oder psychischer Probleme.

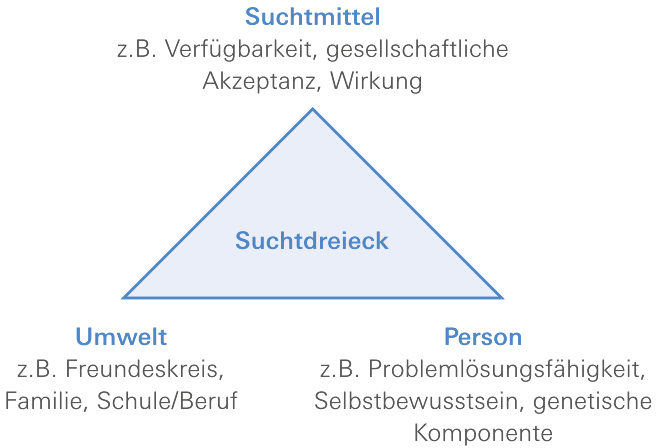
Abhängigkeit

Der Begriff Abhängigkeit steht in der Medizin für das unabweisbare Verlangen nach bestimmten Stoffen (Alkohol, Nikotin, Cannabis, Kokain, Heroin,...) oder Verhaltensformen (Glücksspiel, Internet, Kaufen, Sammeln, Arbeiten, Essen, Sexualität,...), durch die ein kurzfristig befriedigender Erlebniszustand erreicht wird. Diesem Verlangen werden die Kräfte des Verstandes untergeordnet, wodurch die freie Entfaltung der Persönlichkeit behindert und die sozialen Bindungen und Chancen eines Individuums zerstört werden können. Abhängigkeit wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Krankheit eingestuft und nicht als Willens- oder Charakterschwäche.

Ursachen und Diagnostik

Wie entsteht eine Abhängigkeit?

Suchtmittel, Umweltfaktoren und Persönlichkeitsanlagen wirken bei der Suchtentstehung zusammen (Suchtdreieck):



Wie wird eine Abhängigkeit diagnostiziert?

Wenn mindestens drei der folgenden Kriterien vorliegen, spricht man von einer Abhängigkeitserkrankung:

1. Starker Wunsch oder Zwang, eine Substanz zu konsumieren
2. Verminderte Kontrollfähigkeit bezüglich Beginn, Menge und Ende des Konsums
3. Körperliche Entzugerscheinungen bei Reduktion oder Ausbleiben des Substanzkonsums
4. Toleranzentwicklung und Dosissteigerung
5. Einengung des Lebens auf den Substanzgebrauch, Vernachlässigung anderer Lebensbereiche
6. Anhaltender Suchtmittelkonsum trotz eindeutig schädlicher körperlicher, seelischer, sozialer aber auch wirtschaftlicher Folgen

Behandlungsmöglichkeiten

Informations- und Beratungsgespräch

Der erste Schritt in die Behandlung ist oft sehr schwer. Diesen Einstieg wollen wir mit der Möglichkeit eines persönlichen und ausführlichen Informations- und Beratungsgesprächs (Vorgespräch) erleichtern. Hier bekommen Sie von professioneller Seite eine Rückmeldung über Ihren Umgang mit Suchtmitteln. Falls erforderlich, wird Ihnen eine speziell auf Ihre Situation angepasste Behandlung vorgeschlagen, die je nach den Erfordernissen ambulant oder stationär stattfindet.

Warum ist eine Behandlung sinnvoll?

Abhängigkeitserkrankungen sind behandelbare Erkrankungen. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Entzugsbehandlung nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Es wird eine intensive medizinische, psychiatrische und psychologische Diagnostik durchgeführt werden. Zum Einsatz kommen vor allem psychotherapeutische, aber auch soziotherapeutische und medikamentöse Verfahren. Ein besonderer Schwerpunkt wird in unserem multiprofessionellen Team (Pflegekräfte, Sozialpädagogen, Ergo-, Sporttherapeuten, Psychologen und Ärzte) auf Motivationsarbeit gelegt.

Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Missbrauch oder Abhängigkeit von:

- ▶ Alkohol
- ▶ Beruhigungs- und Schmerzmedikamenten
- ▶ illegalen Drogen außer Heroin
- ▶ Nikotin (ambulant)

Unser ambulant und stationäres Therapieangebot umfasst:

- ▶ Spezialambulanz für Suchterkrankungen (Vorgespräch, poststationäre Termine)
- ▶ Stationäre und teilstationäre Behandlungsmöglichkeit mit qualifiziertem Entzug von Alkohol, Beruhigungs- und Schmerzmedikamenten sowie illegalen Drogen außer Heroin
- ▶ Ambulantes Stützprogramm

Wann sollte ich einen Beratungstermin vereinbaren?

Wenn mindestens zwei der folgenden Fragen im CAGE-Test (einem kurzen, international benutzten Schnelltest zur Einschätzung des Trinkverhaltens) mit ja beantwortet werden:

1. Cut Down Drinking

Haben Sie jemals daran gedacht, weniger zu trinken?

2. Annoyance

Haben Sie jemals bei anderen Menschen Anstoß erregt, weil Sie nach deren Meinung zuviel trinken?

3. Guilty

Haben Sie sich jemals wegen Ihres Trinkens schuldig gefühlt?

4. Eye Opener

Haben Sie jemals morgens als erstes Alkohol getrunken, um sich nervlich zu stabilisieren oder einen Kater loszuwerden?

Diese Punkte lassen sich natürlich auf andere Suchtmittel übertragen.

Weitere Informationen zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten im Internet:

www.ukw.de/anreise

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.zep.ukw.de



Die Klinik ist ab dem Würzburger Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 1 und 5 Richtung Grombühl (Haltestelle Wagnerplatz) zu erreichen.

Von der Haltestelle Wagnerplatz sind es noch etwa 5 Gehminuten bis zur Klinik.

Qualifizierte Entzugsbehandlung und Spezialambulanz für Suchterkrankungen Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Universitätsklinikum Würzburg

Direktor: Prof. Dr. J. Deckert

Margarete-Höppel-Platz 1

97080 Würzburg

4. Stock, Station IV-West

Telefon: (09 31) 201-76300

Leitung

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. S. Unterecker (kommissarisch)

Klinische Suchtmedizin